

Neue Bildungsangebote für die Sekundarstufe reagieren auf Hilferuf des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Arbeitskräften

Schule aus Sicht der Arbeitswelt



Eine Diversifizierung des Schulangebots sei notwendig, so Meisch, damit das Bildungssystem den gesellschaftlichen Veränderungen und der Entwicklung des Arbeitsmarktes gerecht werde. Foto: Guy Jallay

POLITIK & GESELLSCHAFT / FLORIAN JAVEL

Dass die Diversifizierung der Schullandschaft in den letzten Jahren nicht nur am Aufblühen ist, sondern bereits ein fester Bestandteil des luxemburgischen Schulsystems darstellt, beweist seit Montag die über drei Hallen verteilte Aufstellung der „YEP-Schoulfoire“ (Youth, Education, Professions) in der Luxexpo. Bildungsminister Claude Meisch (DP) hob somit die gestrige Vorstellung neuer Bildungsangebote für die Sekundarstufe auf der „Schoulfoire“ als weiteren Meilenstein der Diversifizierungspolitik des Bildungsministeriums hervor.

Mit den neuen Bildungsangeboten wolle man auf den Ruf des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Arbeitskräften reagieren und ab Herbst dieses Jahres neben einer neuen Sektion für die klassische Sekundarstufe und zwei DAP (Diplôme d'aptitude professionnelle) auch zwei DT (Diplôme de techniciens) einführen. „Die Welt dreht sich weiter und damit

junge Menschen im 21. Jahrhundert ihren Weg gehen können, benötigen sie neue Kompetenzen, weswegen wir unsere Palette an Angeboten erweitern müssen“, kündigte Meisch an.

Projekte statt Abschlussprüfungen

Die neue N-Sektion „Entrepreneuriat, Finance et Marketing“, welche im ECG (Ecole de Commerce et de Gestion) eingeführt werden soll, stellte der Direktor der Schule Jos Britz persönlich vor. Der sich rasch entwickelnde Finanzsektor verlange, dass man initiativfreudige Kandidaten ausbilde und ihnen den Geist des Unternehmertums bereits in der Schule näher bringe. So soll in der neuen Sektion ein ganzer Schultag dafür aufgewendet werden, sich an unternehmerische Projekte heranzutrauen. Betreut von zwei Lehrendenteams und „business coaches“ aus der Privatwirtschaft soll Theorie durch die Praxis der Unternehmensbildung vermittelt werden. Neben Kompetenzen in Informatik und politischer Wirtschaft soll Finanzmathematik stärker in den Vordergrund gerückt werden, um den Anforderungen des Finanzsektors gerecht zu werden.

Daneben soll das DAP Education eine Personallücke in der Kinderbetreuung füllen. Im Rahmen der dreijährigen Berufsausbildung, welche als Zugangsbedingung mindestens eine 5 e P verlangt und im September 2022 in deutscher Sprache angeboten werden soll, wird die Mitarbeit bei der Betreuung von Kleinkindern in staatlichen und privaten Kindertagesstätten und bei der außerschulischen Betreuung von Schulkindern angestrebt. Zwölf Schulen des Landes sollen das DAP anbieten.

Das DAP Electro-Technologies hingegen wird nur von sieben Schulen angeboten. Absolventen könnten sich entscheiden zwischen einer Vollzeitausbildung in der Schule mit zwei mal sechs Wochen Betriebspraktikum oder einer dualen Ausbildung mit drei Tagen pro Woche in der Schule und zwei Tagen pro Woche im Betrieb. Ein Meisterbrief oder eine Techniker Ausbildung stehen mit diesem DAP zudem in Aussicht.

Kommunikationsfreude gesucht

Im Bereich Tourismus und Kommunikation soll an der EHTL (Ecole d'Hôtellerie et de Tourisme du Luxembourg) ein DT ab Herbst möglich sein. Zugangsbedingung dafür ist eine 5 e G. Wer sich für das DT entscheidet, wird über ein Gesamtwissen in Geografie,

Geschichte, Kultur und Geopolitik der Welt verfügen. Die praktische Ausbildung soll zwischen Mai und August beispielsweise in Museen, beim Empfang oder in touristischen Unternehmen absolviert werden.

Wer seine Naturverbundenheit in der Gestaltung des urbanen Raums ausleben möchte, hat ansonsten die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Techniker im Garten- und Landschaftsbau im LTA (Lycée Technique Agricole) in Gilsdorf zu absolvieren. Die zweijährige Ausbildung mit Lehrvertrag baut auf einem DAP auf. Profunde Pflanzenkenntnisse, aber auch digitale Kenntnisse und ein Talent in Projektmanagement sind hierbei gefragt. Im ersten Jahr sollen zwei Tage im Betrieb und drei in der Schule verbracht werden.